

welche das Vaterland der Mandſchu, das Land ihrer Fabeln und der Schlüſſel zu China im Nord-Oſten iſt. Ghirin, am Songari-Fluß, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz; Verbannungsort für chineſiſche Staatsbeamte Tſiſi-car, Hauptſtadt der Provinz He long liang.

## §. 535.

## Die Mongolei.

Die Mongolei iſt 91,360 Q.M. und wird von 3 Mill. Menſchen bewohnt: darunter ſind  $\frac{1}{2}$  Mill. Chineſen, welche als Handwerker und Ackerbauer angeſiedelt ſind. Die  $2\frac{1}{2}$  Mill. Mongolen oder Tataren ſind die Nachkommen jener Reiterschaaren, von denen faſt ganz Aſien überſchwemmt und auch ein großer Theil von Europa verheert wurde. Durch die Eroberung China's und die Annahme des Buddhismus ſind die wilden Mongolen ein friedliches, mildes und ſanftes Hirtenvolk geworden, das trotz ſeines Nomadenlebens ſogar eine ſelbſtändige Literatur gewonnen hat. Die Viehzucht iſt die Hauptbeſchäftigung der Mongolen; das Schaf mit dem Fettschwanz macht den Hauptreichthum aus; das Pferd iſt klein und unanſehnlich, aber ziemlich ſtark und ſchnell; das Kameel hat 2 Höcker; Rindvieh, Geſel und Maulthiere ſind ſelten. Die Nomadenplage der verſchiedenen Banner, in welche die Mongolen getheilt werden, ſind genau beſtimmt. Die Mongolen bereiten Filz zu ihren Jacken und Schafpelze zur Winterkleidung. Ihre übrigen Bedürfnisse, hauptſächlich Steinthee, Tabak, ſeidene und baumwollene Zeuge, verſchiedene Eiſenwaaren, kaufen ſie von den Chineſen und geben dafür Kameele, Schafe, Ochſen und Pferde. Die Mongolen, deren Heer auf 350,000 Mann gebracht werden kann, haben eine rein militäriſche Verfaſſung. Sie ſind in 26 Aimak's (Stämme oder Fürſtenthümer) getheilt, welche ihre beſondere Oberhäupter haben. Das größte und mächtigſte Aimak iſt das Fürſtenthum Kholmka. Das Aufſichtsrecht übt der chineſiſche Kaiſer durch einen chineſiſchen Militär- und Civil-Gouverneur. Die Mongolen ſind die größten Feinde der Chineſen; durch kluge Politik ſucht ſie aber der Kaiſer für ſich zu gewinnen. Es gibt wenig ſtädtiſche Wohnplage. Quer durch die Mongolei und die Gobi geht die Handelsſtraße, welche China mit dem ruffiſchen Reich verbindet. Auf dieſer Straße liegen Kuku, Khotun, Urga und Naimatſchin. Urga, 7000 G.; Reſidenz des angeſehenſten Oberprieſters (Kutuchtu), Hauptquartier der Mongolen-Fürſten und des chineſiſchen Oberbefehlshabers; Stapelplatz aller Waaren des chineſiſch-ruffiſchen Tranſit's. Naimatſchin liegt dem ruffiſchen Ort Kiachta gegenüber. Dieſe beiden Handelsſtädte ſind das größte Emporium im nord-öſt. Aſien; Kaufleute aus Rußland und Sibirien, Turäten, Mongolen, Chineſen, Bucharen, Delöh, Tunguſen u. a. finden ſich hier, um hier einen lebhaften Handel zu treiben. Von hier aus geht der größte Theil der Abbarber und des Thee's nach Europa. Kara-forum, ehemalige Reſidenz des Dſchingis-Khan, Stüßers des großen Mongolen-Reiches (1201 bis 1227) und ſeit 1371 auch Reſidenz der Mongolen. Ujaſſutai, wo ſich die Oberbefehlshaber der mongoliſchen Fürſtenthümer alle 3 Jahre zu einem Hauptlandtage verſammeln, auf welchem die wichtigſten Angelegenheiten unterſucht und entſchieden werden. Gobdo-Khoto, am Steppensee Zek-Aral-Nor (d. h. der große Inſel = See).

## §. 536.

## Tübet.

Tübet iſt 30,200 Q.M. groß und hat  $4\frac{1}{2}$  Mill. G. Es iſt ſeit 1720 von China abhängig. Die Tübetaner ſind Ackerbauer, Hirten und